



Die Presse

Carnuntum: Quartiere der Garde entdeckt

Die Presse/Österreich Morgen
 Seite 35 / 2. April 2016 / Auflage: 100512

DigiClip für Boltzmann

Carnuntum: Quartiere der Garde entdeckt

Präsentation im Jahr 2017
 in einer Ausstellung.

Noch immer sind unter Feldern und Weinbergen zwischen Wien und Bratislava Kulturschätze aus der Antike versteckt. Mit digitalen Methoden wie Bodenradar und Magnetfeldsensoren können Archäologen sie aufspüren – ohne den Boden aufzugraben. Nun haben Wissenschaftler des Ludwig-Boltzmann-Instituts (LBI) für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie am westlichen Ortsrand von Bad Deutsch-Altenburg Quartiere der Leibgarde des damaligen Statthalters entdeckt. Die Verantwortlichen sprechen von einem Sensationsfund. Carnuntum sei bisher der einzige Standort im einstigen Imperium Romanum, wo der Statthaltersitz und seine Bewachungstruppe verortet wurden. Selbst in Rom seien die Hinweise auf die Prätorianergarde des Kaisers spärlich, nur eine kleine bauliche Struktur in Lambaesis in Algerien könnte auf Ähnliches hindeuten, heißt es. Die römische Stadt Carnuntum erstreckte sich einst über zehn Quadratkilometer.

Einzigartiger Fund

Die Gardequartiere lagen zwischen dem Campus, dem Übungsplatz der Legion, und dem Praetorium, Amtssitz des oberpannonischen Provinzstatthalters. Das ummauerte Areal umfasste eine Fläche von rund 1,8 Hektar, identifiziert wurden sechs bis sieben Mannschaftsbaracken. Das lasse auf eine Stärke von 400 bis 500 Mann schließen, sagt LBI-Direktor Wolfgang Neubauer, der das Projekt 2012 startete. Das Lager nehme damit in der römischen Militärarchitektur eine Sonderstellung ein.

Derzeit wird der Datensatz weiter ausgewertet. Sehr viel sei noch verborgen, stellte Neubauer in Aussicht. Bereits entdeckt wurden eine Gladiatorschule und ein Marschlager. Die aktuellen Ergebnisse sollen 2017 in einer Ausstellung präsentiert werden. (APA/gra)